

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schönbach, Köditz, Bernsdorf, Köditz, St. Egidien, Schmiedsdorf, Marienau, Knudsdorf, Ortmannsdorf, Müssen St. Niklas, St. Jakob, St. Nikola, Elgersdorf, Horn, Niedermüllern, Rühlshausen und Lirchheim
Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 81. 68. Jahrgang. Dienstag, den 9. April 1918.

Beilage des Amtsgerichtsbezirks
Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk 1918.

Lichtenstein.
Weißkohl-Sauerkraut Ortslebensmittelfarte **Wöchentlich 5.**
bei Köditz, Köditz, Köditz, Köditz und Köditz.
Erbsen Mittwoch, Bezirkslebensmittelfarte D 4.
100 Gramm 12 Pf.

Weißrüben und Möhren. Dienstag von 9-11 Uhr.
jeweils 1/2 Möhren und 1/2 Weißrüben. Bezahlung vorher im Lebensmittelamt.
Quart auf Handelspreiskarte Wöchentlich B für April. Nr. 1537-1580.
1/2 Pfund = 23 Pf.

Alle in Lichtenstein wohnhaften Militärrückföhrigen (Geburtsjahrgänge 1896, 1897, 1898 und ältere bez. Landsturmpflichtigen (Geb.-Jahrgang 1899), soweit sie bisher als zeitlich untauglich zurückgestellt oder als dauernd oder zeitlich ganzlich oder arbeitsverwendungsfähig bezeichnet worden sind, ferner die Landsturmpflichtigen vom Geb.-Jahrgang 1900 haben sich **Dienstag, den 9. April 1918.** vorm. 1/2 8 Uhr im „Schützenhaus“ zu Lichtenstein zur Musterung persönlich einzufinden. Versäumnis wird streng bestraft.
Stadtrat Lichtenstein, am 6. April 1918.

Lebensmittelverkauf in Callberg.
Gemüse.
Dienstag, den 9. April 1918.
Auf den Kopf 1/2 Pfund. — Gemüseliste vorlegen.
Verkaufszeiten: Nr. 1-260 vorm. 8 bis 9 Uhr, Nr. 301-400 vorm. 9 bis 10 Uhr, Nr. 401-700 vorm. 10 bis 11 Uhr, Nr. 701-Schluss vorm. 11 bis 12 Uhr.

Abgabe von Roggenkrastmehl an Schwerarbeiter.
Mittwoch, den 10. April 1918.
vormittags 8 bis 10 Uhr. 1 Pfd. 28 Pf. auf Schwerarbeiterkarte — Marke 6.
Kartoffeln
Mittwoch, den 10. April 1918,
auf Bezirkslebensmittelfarte — Marke 25 und 26 — 1 Pfd. 9 Pf.

Auf den Kopf 10 bzw. 14 Pfund.
Nr. 1-150 vorm. von 10-11 Uhr, Nr. 151-Schluss vorm. von 11-12 Uhr.
Suppen.
Donnerstag, den 11. April 1918, auf den Kopf 1/2 Pfd. für 40 Pf.
Verkaufszeiten: Nr. 1-500 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 501-1000 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 1001-1500 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 1501-2000 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 2001-Schluss mittags 12-1 Uhr.

Margarine.
Dienstag, d. 9. April 1918. Auf den Kopf 50 Gramm, Fettmarkte Nr. 1-900 bei Köditz, Nr. 901-1800 bei Köditz.
Der Ortsnahrungsausschuss für Callberg.

Butter- und Milchlieferung der Stadt Callberg.
Die Stadt Callberg ist Bedarfsgemeinde. Sie hat nach dem Verteilungsplane des Kommunallieferungsverbandes zu erheben wöchentlich:
a) von der Gem. Bernsdorf 147 Pfd. Butter 439 Pfd. Quart ob. 1756 l. Wagemilch 50 l. Vollmilch.
b) von der Gem. St. Egidien — — — — — 215 „ „
c) v. d. Gem. Köditz, St. Niklas — — — — — 78 „ „
d) v. d. Gem. Niederlungwitz — — — — — 280 „ „
e) v. d. Besenau-Gentrale
Rezepte l. Ga. 200 „ „ „ „ „ „
im Ganzen 347 Pfd. Butter 439 Pfd. Quart 1756 l. Wagemilch 500 l. Vollmilch
Im Monat also 1487 Pfd. Butter 1882 Pfd. Quart 7556 l. Wagemilch 2571 l. Vollmilch
Es gingen in Wirklichkeit aber ein:
Im Februar v. d. Gem. Bernsdorf 3 Pfd. Butter — Pfd. Quart 1464 l. Wagemilch 362 l. Vollmilch.
v. d. Gem. Köditz 110 „ „ „ „ „ „
879 „ „ „ „ „ „
1040 „ „ „ „ „ „
Im März v. d. Gem. Bernsdorf 2 „ „ „ „ „ „
v. d. Gem. Köditz 48 „ „ „ „ „ „
590 „ „ „ „ „ „
Osterferienlieferung von 517 Pfd. Butter.
Aus Müssen St. Niklas und Niederlungwitz wurde regelmäßig die zugestellte Vollmilch-Menge erlangt, während aus St. Egidien noch kein Liter Milch abgeliefert worden ist.
Der Ortsnahrungsausschuss für Callberg.

Nachdem die Einkommen- und Ergänzungssteuerzeitel in dieser Gemeinde befristet worden sind, werden diejenigen, die einen solchen nicht erhalten, aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.
Köditz, den 5. April 1918.
Lehner, Gemeinde-Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse Lichtenstein.

Krankentassen- und Invalidenversicherungsbeiträge fällig.

Kurze wichtige Nachrichten.
* Seine Majestät der Kaiser hat zur Gründung einer Zentralkasse für Krankenpflegeeinrichtungen eine Beihilfe von einer Million Mark aus der Kaiser-Wilhelms-Stiftung deutscher Frauen für diesen Zweck in Aussicht gestellt.
* Die Kaiserin empfing am Sonnabend den Reichszugler Dr. Wrasen von Hertling.
* Aus Sofia wird gemeldet: Die Serben haben dem Militärdiktator in Höhe von zwei Milliarden zugestimmt.
* Der erste Generalquartiermeister, General der Infanterie, Friedrich Lubendorff, vollendet am 9. April sein 63. Lebensjahr.
* Der frühere Reichskanzler Erzherzog Deji wird sich am Montag in das Große Hauptquartier begeben.
* Der bulgarische Finanzminister Tantschew wurde am Sonnabend vom Reichskanzler Wrasen von Hertling empfangen.
* „Matin“ meldet aus New York: Eine hochstehende japanische Persönlichkeit in Washington erklärte, Japan verteidigere jede Teilnahme am Kriege, in Europa ein derartiges Projekt sei insoweit der großen Entfernungen vollkommen undurchführbar.
* Der neueste Berichtsstatter des Welt-Kalender meldet, daß nach Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rumänien die Truppen des Siegerlandes die besetzten Gebiete Rumaniens räumen werden. Aus Bukarest und den größten Städten werden unsere Truppen schon früher zurückgezogen werden. Nur die zur Sicherung unserer wirtschaftlichen Interessen bestimmten Divisionen werden zurückbleiben. Die militärischen und wirtschaftlichen Beamten werden aus Bukarest nach Florenz verlegt.
* In Amsterdam fanden in den letzten Tagen große Protestdemonstrationen statt, wobei Brotläden und Brotwagen geplündert wurden.
* Die „Times“ berichtet aus Paris: Die vor einigen Tagen festgeföhrene Feuersbrunst in Waberville hat für 2 1/2 Millionen Francs Baumwolle, die für Munitionszwecke verwendet werden sollte, vernichtet.
* Der italienische Zahnkünstler Pato Carcano ist geblieben.
* Aus Santos City wird berichtet: Hier sind 21 Webstühle, die drei Kämpfer des westlichen Krieges ausstülten, abgebrannt. Der Schaden wird auf 3 bis 7 Millionen Dollars geschätzt. In den Webereien befanden sich größtenteils große Handelsfirmen und Fabrikbetriebe.
* Aus Petersburg wird berichtet: staminiow ist zum Postminister in Wien ernannt worden.
* Laut „Matin“ hat die Pariser Pröfektur anlässlich der Belagerung angeordnet, daß die Theatern und Kinos eine Nachmittagsvorstellung mehr geben müssen.
* Generalleutnant Marshall v. Eibhorn ist in Wien eingetroffen, um den Oberbefehl über die in der Ukraine befindlichen deutschen Truppen zu übernehmen.

Freiwillige vor! heißt es noch einmal vor Kriegsende. Nicht in den Kugelregen, nicht in den Granathagel! Nicht zum kühnen Handstreich, nicht zu todesmutiger Erkundung! Das Vaterland läutet Sturm: „Kriegsanleihe zeichnen!“ Wer will zurückbleiben?? — Darum alle Mann **an die Zahlfront!**

Den Stand aller Folgenden und ihre Regierung bewachte auch nur an, daß man es Deutschland wegnehmen wird, wenn dem Kriege ein Ende gemacht wird. Jetzt würde es, wie wir annehmen, hoffnunglos sein, unsere Flotte in die Osee zu schicken.

Nichts zu verichtenen.

Schade, daß es hier nicht mitmachen können. Es lohnt sich, so drängt nach dem ersten Akte der großen Ostfrontschlacht im Westen, die die Geschichte rühmlich "die Kämpfe" brachte, Gumburg an den gegenwärtigen Oberbefehlshaber im Osten, Generaloberst Graf Eichhorn. Es lohnt sich. Was warum? Weil diesen letzte gewaltige Kämpfe den Endtag in großem Maße rückt, weil aus dieser letzten Schlacht, die unser am seine Weisheit kämpfendes Volk so hoch lobt, der Friede erwachsen wird. Das ist der Lohn, der hohe, hehre Preis. Schade, daß wir hier in der Heimat da drängen nicht mitmachen können. Aber Gumburgs Herz hat auch eine treue Front, und in die

heute über die Kriegsverhältnisse schreiben. Und gerade jetzt ist der erste Augenblick, die Kämpfe zu sehen und die Front zu schließen, gerade jetzt ist es schade, nicht dabei zu sein, denn jetzt gerade "loht es sich". Lassen wir jetzt, was er zum letzten menschlichen Schlage ausgeht hat, unseren großen Nationalhelden nicht im Stich, sondern wie jetzt ihm das Kriegesgeschick, geben wir jetzt ihm das Pulver, um aus wägenharter Ferns Paris und London erröthen zu machen, dann waren wir auch dabei und tragen einen Teil des Ruhmes davon, den unser Heiden drängen erkämpfen. Das ist freilich nur ein überlicher Lohn. Aber "es lohnt sich" auch anders! Wer Kriegsanleihe prägt, verfehlt ja nichts, das Geld schenkt ihm etwas, es gibt ihm mit hohem Lohne zurück, was er ihm vorgeschaffen hat, und eine Aderer Kapitalanlage ist nicht denkbar. Die amerikanischen Kriegsanleihen hatten zwar auch Erfolg, aber sofort nach Beendigung sanken sie unter par, weil sie zu niedrig verzinst wurden (3%, und 4 Prozent). Daß von einer Schädigung der Kriegsanleihehaber, etwa durch eine Vermögensabgabe an das Reich, niemals die Rede sein kann, hat ja schon erst das Reichsfinanzamt bekanntgegeben. Im Gegenteil: Wer in irgendeiner Zeit dem Reich durch Übertragung von Kriegs-

anleihe gehalten hat, soll befreit werden bei der Kriegsgewinnsteuer und beim Kauf fremdenwährigen Devisenwertpapiere. Sämtlich, wer Kriegsanleihe prägt, verfehlt, daß das käufliche Geld seine Werten sich auf dem Wege der Steuerentlastung bestoht. Da ist es doch lukrativer, durch Bezahlung einiger hundert oder tausend Mark zu gewinnen, als verliert das Behufs in den großen Steuerfisch zu werfen, auf Währungsänderungen. Also: Kriegsanleihe prägen! Es lohnt!

Kirchennachrichten.

Wittenberg.
Heute Montag keine Kriegsandacht, dagegen morgen Dienstag und folgende Tage abends 8 Uhr.
Dienstag, den 9. April, abends 8 Uhr Kriegervorabend d. l. Begleit im Luc. u. Alex.-Stift (Ende).
Donnerstag, den 11. April, abends 8 Uhr Gelfer-Vorbereitung in der Kirche (Ende).
Bernsdorf.
Donnerstag, den 11. April, abends 8 Uhr Kriegsbibelstunde im Konfirmandenlokal (L. Sam. 16).

Suche für 15. Mal oder später in gute Stellung befreit

Mädchen

das in allen häuslichen Arbeiten und im Kochen bewandert ist, nach Vimbach.

Nur ordentliche, zuverlässige Mädchen wollen ihre Angebote mit Zeugnisabschriften unter „N. N. 100“ an die Geschäftsstelle d. Bl. einreichen.

Gesunde, kräftige Aufwartung

nicht unter 18 Jahren für den ganzen Tag gesucht. Wahren-Wpothete.

Wichtig! Wichtig!

1 Wagen frühe Saat-Kartoffeln

ist heute eingetroffen und können gegen Saatkarte abgeholt werden bei Albin Jierold, Callenberg.

Dienstag von 8-12 Uhr Brikett-Verkauf

in früher Uhls's Niederlage Emil Eichhorn.

Abfahrts-Scheine

für aus dem Arbeitsverhältnis tretende Personen hält vorrätig die „Eggeblatt“-Druckerei.

Ihre Kleinen

Anzeigen (Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellen-Angebote und Gesuche, Verkäufe, Hypotheken-Verkehr usw.) veröffentlichten Sie mit den besten Erfolgen im „Nächstenstein-Callenberger Tageblatt“, das, wie bekannt, sowohl in Nächstenstein, wie auch in der Umgebung eine große Verbreitung besitzt!

8. Deutsche Kriegs-Anleihe!

Wir nehmen Zeichnungen an

5% Deutsche Reichsanleihe

für freie Stücke zu 98%, für Schuldbucheintragungen zu 97,80%, seitens des Reiches unfindbar bis 1. Oktober 1924

4 1/2% Reichsschatzanweisungen

zu 98%, auslosbar mit 110% bis 120%

bis Donnerstag, den 18. April 1918, mittags 1 Uhr spesenfrei entgegen.

Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die unterzeichneten Bankhäuser übernehmen auf Antrag der Zeichner die vollständige kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung der zugeleiteten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen bis 1. Oktober 1919.

Bayer & Heinze, Bankgeschäft. Sarfert & Co., Bankgeschäft.



Thonfeld's Lichtspiel-Theater.

Oberer Hauptstr. Rathausstr. Wegen Mittwoch ab 4 Uhr ein extraer Familienabend mit hervorragend festlichem Programm!

„Unsäbbar!“ Ein ergreifendes Drama in 3 Akten. Das Schicksal zweier Söhne einer alten deutschen Bäuerin.

Im italienischen Kampfgebiet. —: Ose! genommen! —: Ein gewaltiger militärisch-antiker Kriegs- u. Märchenfilm in 2 Akten. Welcherhande in der Kriegsschule.

Zu diesen ganz vorzüglich neuen Darbietungen ladet höflichst ein Familie Paul Thonfeld.

Geschäftsbücher

sind vorrätig in der „Tageblatt“-Druckerei.

Die von mir bewohnte geräumige, in gutem Zustande befindliche

I. Etage

im Hause Schloßgasse 1, (Herrn Weisler gehörig), wird ab 1. Juli oder auf Wunsch früher, frei. Wegen meines Umzugs beabsichtige ich ferner, meinen im „Goldnen Helm“ gelegenen, ca. 450 qm großen

GARTEN

sowie einige überflüssige Wirtschaftsgegenstände zu verkaufen. Max Sachse.

Zur Abnahme von Blitzableiter-Anlagen und Kupferdächern

empfiehlt sich Franz Klengel, Klempnerei, Callenberg.

Am Freitag früh verschied ganz unerwartet an Herzschlag in Dresden, wo er zu Besuch weilte, mein lieber guter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Oberlehrer
F. W. Stegmann.
In tiefer Trauer:
Ida verw. Stegmann geb. Meinert,
Friedrich Stegmann, cand. paed.
Johannes Stegmann, Lehrer,
nebst den übrigen Hinterbliebenen.
Gersdorf, Leipzig, Reichenbrand, Lichtenstein, den 6. April 1918.
Die Beerdigung findet Dienstag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß am 6. April meine innigstgeliebte Gattin, unsre herzensgute Mutter Schwester und Tochter,
Frau Anna Rosa Steinert,
geb. Härtel
nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 89 Jahren sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Paul Steinert, nebst Kindern und Angehörigen.
Bernsdorf, Hohndorf, Leipzig u. im Felde, den 8. April 1918.
Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen erfolgt am Mittwoch nachmittag 3 Uhr.
Gar einfach war dein Leben, Du dachtest nie an dich,
Nur für die Deinen streben, Hielst du für deine Pflicht!